



AUS DEM UNTERNEHMEN

ZEIT DER GESCHENKE



Bald taucht sie wieder auf, die Frage: Was soll ich bloß schenken? Natürlich Grassl-Produkte, schließlich ist die Auswahl riesen-groß. Aber so einfach

ist es wohl nicht, wie jeder aus eigener Erfahrung weiß. In Zeiten wie diesen könnte man auch immaterielle Werte verschenken, wie Zeit, Zuwendung, Lob und dergleichen. Unsere Redakteurin des Boten hat übrigens Ende September ihrem Sohn Lorenz das Leben geschenkt! Was braucht man da noch zu Weihnachten? Ein gesundes Kind ist sicher das schönste Geschenk, das man sich vorstellen kann.

Davon mal abgesehen neigt sich das „Krisenjahr 2009“ dem Ende zu. Unsere Firma war Gottseidank nicht dabei, weil uns die Kunden nicht im Stich gelassen haben. Dafür sind wir ihnen dankbar und das gilt für die gesamte Belegschaft, denn nur so sind alle Arbeitsplätze gesichert und das ist heutzutage auch als ein Geschenk zu betrachten. Also – wir haben unseres bereits erhalten – Ihnen wünschen wir alles erdenklich Gute und die passenden Geschenke.

Frohes Weihnachtsfest

Ihr

Kerstin Schwann

**Grassl Blutwurz ...
... mache Dir gemütlich!**

**SILBERNER PREIS 2009
DLG
PRÄMIERT**

+ gratis!

Zu jeder bestellten 0,7l-Flasche
Grassl Blutwurz
Art.Nr. 10827 erhalten Sie ein
Keramikpfanderl gratis dazu!

Ab 6 Flaschen gibts
noch das passende
Servierbrettchen
als Sonderzugabe!!

... zum flambieren!

Aktion gültig von von 13.11. bis 11.12.09



Anton Adner 1705-1822 der älteste Berchtesgadner

Der Anton Adner soll 1705 in Schönau zur Welt gekommen sein. Hierfür liegen uns allerdings keine Beweise vor. Denn eine andere Version besagt, dass Anton Adner sen. erst nach der Geburt seines Sohnes von Tirol in die Schönau eingewandert ist.

Strenge Handwerksordnungen regelten zu der damaligen Zeit, dass der Holzhandwerker nur bestimmte Gegenstände dreheln oder schnitzen durfte. So gab es die verschiedensten Handwerkszweige: Löffel-, Holzschuh- und Trühelschnitzer, Pfeiffen-, Büchsen- und Körperldreher, Scheberl- (Rassel für Kinder), Puppen- und Schachtelmacher. Die Spanschachteln, die Anton Adner gefertigt hat, dienen vielfältigen Zwecken. In den Spanschachteln wurden z.B. Hauben,

Hüte, Perücken, Federn, Kränze, Gewürze, Pillen und sogar Butter und Schmalz aufbewahrt. In der Weihnachtszeit waren es vor allem Spielzeugschachteln, Harlekin-, Familien-, Hochzeitszüge und Krippendarstellungen, die verkauft wurden.

Für den Vertrieb der Berchtesgadener War (Spanschachteln etc.) sorgten die Verleger. Sie boten die bei den Holzhandwerkern aufgekauften Waren auf Messen und Märkten feil und exportierten diese in viele Länder. Um den ohnehin kargen Verdienst nicht noch zu schmälern, zogen viele Holzhandwerker selbst über Land. Da nur für gefahrene, nicht aber getragene Waren aus dem Berchtesgadener Land ein Ausfuhrzoll (Maut) zu entrichten war, schlugen die wandernden Händler mit der Kraxe dem Zoll ein Schnippchen, da sie hierfür keinen Zoll entrichten mussten. Die Berchtesgadener Kraxe nahm den ganzen Rücken ein und ragte sogar über den Kopf hinaus. Dadurch konnte die doppelte Menge aus dem Berchtesgadener Talkessel getragen werden.

Noch als Hundertjähriger wanderte Anton Adner zu Fuß durch Bayern, Österreich und die Schweiz. Um sich die Wanderung kurzweiliger zu machen und vor allem die Zeit zu nutzen, strickte „der Berchtesgadener Methusalem“ Anton Adner Strümpfe, die er gleich mit in seinem Sortiment anbot.

Auf Einladung von König Maximilian I., dem er 1817 bei der Einweihung der Soleleitung in Berchtesgaden aufgefallen war, hatte Adner als ältester Einwohner Bayerns am Gründonnerstag an der symbolischen Fußwaschung im Dom der Landeshauptstadt Mün-

chen teilgenommen. Der König hatte den Alten mit einem Wagen nach München geholt, wo der Holztrödler zum ersten Mal in seinem Leben ein Theater besucht hat und den Turm der Frauenkirche bestieg. Anton Adner war zu dieser Zeit immerhin schon 112 Jahre alt.

Der bayerische König wurde für den alten Schachtelmacher zum Wohltäter. Der König übertrug dem königlich bayerischen Salzoberbergamt in Berchtesgaden die Sorge für den Greis. Die Familie Zechmeister, bei der Anton Adner am Kugelfeld in Berchtesgaden wohnte, bedachte er mit einem heute noch vorhandenen Smaragdring und einem silbernen Essbesteck mit dem königlichen Wappen von Bayern. Als Adner erkrankte wurde der königlich Landgerichts- und Salinenphysikus Dr. Mayer zu ihm nach Berchtesgaden beordert. Der Arzt musste täglich einen Bericht über den Zustand des inzwischen 117-jährigen an den König verfassen.

Anton Adner starb am 15. März 1822 abends um halb fünf Uhr an Wassersucht. Er bewahrte bis in seine letzten Tage eine kindliche Fröhlichkeit. Der König Maximilian I. von Bayern vergaß den Alten aus Berchtesgaden auch nach dem Tode nicht. Er veranlasste die Beerdigung und ließ ein stattliches Grabmal im Friedhof direkt an der Franziskanerkirche errichten. Damit sorgte er dafür, dass Anton Adner auch heute noch nicht vergessen worden ist.

Auf dem Grabmal hinter der Franziskanerkirche in Berchtesgaden ist folgende Inschrift angebracht:

„Ein heiteres Ende
des langen Lebens
dessen größten Theil
– er als Trödler mit
Berchtolsgadener
Waaren auf
Reisen zugebracht
– gewährten ihm die
Wohltaten des
Königs.“



Schloss Adelsheim Heimatmuseum

Bei einem Besuch im 1968 gegründeten Heimatmuseum im Renaissance-Schlösschen Adelsheim am Ortsende von Berchtesgaden in Richtung Salzburg können Sie auf ca. 600 m² die „Berchtesgadener War“ bewundern. Sämtliche handwerkliche und kunsthandwerkliche Erzeugnisse, meist hausindustriell hergestellt, wie Spanschachteln, Holzspielzeug, Holzblasinstrumente, Grob- und Feinschnitzerei, Filigrandrehslereien, Bein- und Elfenbeinschnitzereien warten auf Sie. Außerdem ergänzen Gailler's großes Marionettentheater, Wallfahrts- und Votivbrauch, Tracht und Brauchtum, Hauskapelle, Waffenraum, Küche und eine Diatonschau die volkskundliche Ausstellung

Öffnungszeiten:
Dienstag – Sonntag 10.00–17.00 Uhr
Montag geschlossen
November geschlossen



Grassl Rauh-Nacht-Likör

„Es ist ein Brauch von alters her:
Wer Sorgen hat, hat auch Likör.“
Dies hat schon Wilhelm Busch geschrieben und ist bis heute so geblieben.
Man muss nicht unbedingt Sorgen haben, um sich an gutem Likör zu laben.
Allein oder in geselliger Runde führt man den Likör sehr gern zum Munde, weil er so mild und würzig schmeckt und viel Gutes darin steckt.
Holunder vereint mit Äpfeln und Zimt, den Rauh Nächten ihren Schrecken nimmt, denn böse Geister werden vertrieben mit dem Likör, den Genießer lieben.
Vom ersten Tropfen bis zum Schluss ist „Grassl Rauh-Nacht-Likör“ ein Hochgenuss!

Evelyn Schultheiß – Grassl Genießer-Kundin

Hirsch im Hexenmantel

Zutaten für 4 Personen:

- 200 g Salz
- 200 g Mehl
- 1 Ei
- 100 ml Grassl Hexenbrand
- 1 Päck. Spekulatiusgewürz (15 g)
- 1 Päck. Lebkuchengewürz (15 g)
- 1 EL schwarzer Pfeffer, gemahlen
- 1 EL Koriander, gemahlen
- 10 Wacholderbeeren
- 2 Zwg. Thymian
- 2 Zwg. Rosmarin, kleine
- 3 Nelken
- 5 Sternanis, ganz
- 4 Lorbeerblätter
- 80 g Speck, in dünnen Scheiben
- 500 g Hirschrücken, am Stück
- Salz
- Pfeffer
- 30 ml Öl

So macht man's:

Salz, Mehl, Ei, Hexenbrand, Spekulatius-, Lebkuchengewürz und die anderen gemahlten Gewürze zu einem geschmeidigen Teig kneten.

- Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ausrollen und mit Wacholderbeeren, Thymian, Rosmarin, Nelken,

Sternanis und Lorbeerblättern belegen. Mit Speck bedecken.

- Hirschrücken salzen, pfeffern und im heißen Öl von allen Seiten anbraten. Auf den Speck legen, Teig darüber klappen, die Enden dabei mit Wasser bestreichen, damit sie aneinanderkleben. In eine große mit Backpapier ausgelegte Auflaufform legen und im vorgeheizten Backofen bei 160° C 35 Min. backen.

- Den Hirsch aus dem Salzteig (nicht zum Verzehr geeignet) brechen und zusammen mit Kroketten auf der Schokoladensauce servieren.

Schokoladensauce zum Hirsch:

- 30 ml Grassl Schoko-Chili-Likör
 - 100 ml Rotwein, Spätburgunder
 - 5 Sternanis, ganz
 - 40 g dunkle Schokolade, mit Kakaobohnensplitter (ca. 75 % Kakao)
 - 1 EL Cognac, Salz, Pfeffer
 - Schoko-Chili-Likör, Rotwein und Sternanis in den Mixtopf geben, 5 Min. aufkochen. Sternanis entfernen. Schokolade mit Kakaobohnensplitter zugeben, verrühren bis eine sämige Sauce entsteht und mit Cognac, Salz und Pfeffer abschmecken.
- Guten Appetit!



Grassl Hexenbrand 38% Vol.

Der „Hexenbrand“ ist ein Enzian-Edelbitterlikör, der nach alten Verfahren aber nach neuem Rezept hergestellt wird. Sein leichter Geschmack von Anis, Zimt, Koriander und 15 weiteren sorgfältig ausgewählten Kräutern lässt ihn einzigartig in der Produktpalette von Grassl erscheinen.

0,70 l • Art.-Nr. 10211
nur 15,50 €



Grassl Schoko-Chili-Likör 17% Vol.

Feinster Schokoladenlikör mit einem Hauch von feurigem Chili. Warm mit Schlagsahne oder auf Eiskwürfel ein Genuss erlebnis der besonderen Art.

0,70 l • Art.-Nr. 10271
nur 11,95 €





Der Bergbrenner

WEIHNACHTEN IN LOIPL

Schon weit liegt der Sommer zurück, auf den Bergen liegt bereits Schnee. Die Tage sind kurz im November. Der Schatten des Grünsteins hat die Sonne verschlungen, die sich ohnehin hinter einem grauen, düsteren Herbstnebel verbirgt. Ich liege zuhause auf dem Kanapee und hab die Füße auf dem Wohnzimmertisch; schau zum Fenster hinaus und genieße, durch den warmen Kachelofen, aus dem die rote Glut durch das gläserne Ofentürchen flimmert, meine prall gefüllte Holzhütte. Bald ist schon wieder Weihnachten.

Beim Anblick der Randfichten, deren satt grüne Äste immer weiter in den Garten ranken, fiel mir der Christbaum ein, den ich noch nicht habe. Mir fiel eine alte Geschichte ein, die man sich über die „Loipeier“ erzählt. (Loipl heißt ein Ortsteil der Gemeinde Bischofswiesen. Der Ureinwohner dieser abgelegenen Gegend wird im Volksmund als „Loipeier“ oder auch gehässig „Daxnfresser“ („Daxn“ = das Grün der Tannen oder Fichten) bezeichnet.

Der „Loipeier“ muss sich keine Gedanken machen, wann und wo er sich einen Christbaum besorgt. Er muss sich keinen kaufen und auch

nicht mit einer Säge in den Wald, denn er lebt mitten im Wald. Am 23. Dezember macht er das Fenster auf und zieht sich einen Ast der am nächsten stehenden Fichte zu sich in die Stube. Mit einer Rebschnur wird dann der Ast, am Tischbein festgebunden. Das Grün wird mit Kerzen und Christbaumkugeln geschmückt. Auch Lametta oder Berchtesgadener Holzware soll man schon gesehen haben. Geschenke drunter – fertig. Dass das Fenster nicht mehr zugeht, ist dem „Loipeier“ egal, denn so wird mal wieder gelüftet. Selbst um die Kälte muss sich der „Loipeier“ keine Gedanken machen: Er zieht das Brennholz zu seiner Haustüre und schiebt die Stämme ganz, also in voller Länge, in den Hausgang und in den Ofen. Mit einem Sapi (Hand-Holzrückegerät) wird dann immer wieder nachgerückt („nachbissn“). So muss der „Loipeier“ den ganzen Winter nicht aus dem Haus und sein Kaminfeuer erlischt nie. Ist dann an Lichtmess (2. Februar) die Weihnachtszeit endgültig vorbei, kommen der Christbaumschmuck und die Kerzen von dem schon austreibenden Ast herunter. Mit einem scharfen Messer wird die Schnur durchtrennt, und der Ast

schnell wieder zum Fenster hinaus. Der Vorteil liegt darin, der „Loipeier“ muss keine vertrockneten Tannennadeln zusammenkehren; er muss nur das Fenster schließen und schon ist Weihnachten vergessen. Jetzt wartet der „Loipeier“ auf den Frühling. Erst wenn der viele Schnee diese schöne Landschaft frei gibt, kann man wieder der Bewohner aus Loipl in anderen Orten von Berchtesgaden antreffen. Wie gesagt, so wirds erzählt – ob's wahr ist, weiß man nicht – lustig klingts allemal.

Plötzlich wischt ein Bäumchen an meinem Fenster vorbei und ich rufe: „Das Christkindl hat den Baum gebracht“!! Sohn Xaver meint: „Das sieht aber eher nach Opa Hansi aus“!!! Ich frag, ob er das Christkind anzweifelt, und er sagt dazu: „Ob Christkindl oder Opa Hansi – Hauptsache, es sind dann Geschenke drunter“. Doch das beste Geschenk ist die Gesundheit und die Zufriedenheit.

Frohe Weihnachten und viel Glück, Ihr

Holen Sie sich die Grassl-Spezialitäten nach Hause und Sie erhalten:

- bei 100,- € Warenwert 5% Rabatt
bei 150,- € Warenwert 10% Rabatt
- einen Treuepunkt pro 15,- € Warenwert (Für 20 Treuepunkte erhalten Sie eine Flasche Ihrer Wahl gratis! Ausgenommen Edelwurz und Funtensee-Enzian)
- Für Porto- und Verpackungskosten berechnen wir pauschal 4,95 € pro Sendung

So können Sie bestellen:

- postalisch versenden, Bestellkarte zum Brief gefalzt und mit 0,55 € frankiert.
- per Fax durchgeben über 0 86 52/95 36 36
- per Onlineshop unter www.grassl.com
- per Telefon aufgeben: 086 52/95 36-0

ENZIANBRENNEREI GRASSL GMBH & CO. KG
Salzburger Straße 105
83471 Berchtesgaden-Unterau
Telefon: 086 52/95 36 -0 • Fax: 086 52/95 36 36
www.grassl.com

Impressum:

Herausgeber:
Enzianbrennerei Grassl GmbH & Co. KG
Redaktion: Ludwig Schauer, Verena Oberwieser
E-Mail: verena.oberwieser@grassl.com
Druck: Druckerei Werr, Übersee.
Auflage: 13.000 Stück.

Schmücken Sie Ihren Christbaum mit dem idealen Geschenk – dem Grassl Kalender 2010!

Durchs Jahr mit der Enzianbrennerei Grassl
Bilder von Marika Hildebrandt.
Als Termin- und Tischkalender verwendbar!

Größe 19x19 cm • Art.-Nr. 13121
nur 4,70 €

